

Cornelia Flattich

Die Gemeinde Wiernsheim will den öffentlichen Personennahverkehr durch einen Bürgerbus ergänzen.

„Wir brauchen etwa 18 bis 20 Fahrer“

Warum braucht es zusätzlich zum Linienbus noch den Bürgerbus?

Beweglich sein ohne Auto heißt die Devise, und eben diesem Thema widmet sich der Wiernsheimer Arbeitskreis Umwelt und Verkehr schon seit längerer Zeit. Der Bürgerbus soll insbesondere den Menschen dienen, die weniger mobil sind; zum Beispiel älteren Menschen ohne eigenes Auto. Der Bürgerbus soll ausdrücklich keine Konkurrenz zum Linienbus sein.

Wie ist das Projekt organisiert?

Der Verein Bürger-Bus Wiernsheim wird den Bus mithilfe ehrenamtlicher Fahrer betreiben. Der Trägerverein, der Arbeitskreis Umwelt und Verkehr und die Gemeindeverwaltung arbeiten dafür eng zusammen.

Wann soll der Startschuss fallen?

Wir sind derzeit dabei, über öffentliche Aufrufe ehrenamtliche Helfer zu finden, die sich als Fahrer zur Verfügung stellen. Das Mindestalter sollte 23 Jahre sein, das Höchstalter 70 Jahre. Zum Start sollten wir etwa 18 bis 20 Fahrer haben. Wenn alles klappt, soll der Kleinbus ab November in allen Ortsteilen unterwegs sein.



Cornelia Flattich engagiert sich als Gemeinderätin für das Wiernsheimer Projekt Bürgerbus

Welches Fahrzeug wird eingesetzt?

Ein Kleinbus mit acht Plätzen, der

mit dem Führerschein Klasse B (früher Klasse 3) gefahren werden darf.

Wie sieht es mit dem Versicherungsschutz aus?

Diese Fragen sind in der Zwischenzeit mit der Gemeinde geklärt.

Wann und wo fährt der Bürgerbus?

Er wird an mehreren Tagen in der Woche im Einsatz sein und nach einem festen Fahrplan fahren, der momentan bereits erstellt wird und auf die Arztprechstunden und die Öffnungszeiten der Geschäfte abgestimmt ist. In allen Ortsteilen werden Haltestellen eingerichtet. Start und Ziel ist in der Wiernsheimer Mühlstraße, wo auch die Linienbusse abfahren. Die Fahrgäste bezahlen einen kleinen Obolus.